



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

187 (11.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52642)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Beleglohn 10 Pfg. monatlich.  
Durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Graf Müller,  
für den lokalen und prov. Theil  
Graf Müller,  
für den Inseratenthail:  
Carl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haast'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerdeputations.)  
Amthlich in Mannheim.

Nr. 187. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 11. Juli 1892.

### Herr Wacker!

In der badischen Centrumpresse geht es so lebhaft zu, als ob die Landtagswahlen binnen kürzester Frist bevorstünden und die geistigen Leiter der ultramontanen Blätter gefaßt sind in einer Ausdrucksweise, welche offenbar darauf eingerichtet ist, die bereits vorhandene politische Trennung der Bevölkerung zu schüren und die Gegensätze zuzuspitzen. Während die anderen Parteien, die sozialdemokratische nicht ausgenommen, nach der langandauernden, die Verschiedenheit der Parteianschauungen wieder- spiegeln den Session des Landtags, ihren Anhängern einige Ruhe gönnen, werden die Centrumsblätter aufgeföhrt, unausgesetzt in Kampfbereitschaft zu verharren und ihre Parteipresse sorgt dafür, daß es an politischer Aufregung nicht fehlt. Mit aufrichtigem Bedauern muß man aber außerdem von der Thatsache Kenntnis nehmen, daß die Streitsucht der Centrumsblätter namentlich von Persönlichkeiten genährt wird, welche durch ihre öffentliche Stellung und ihren Beruf geradezu verpflichtet wären, dem Frieden unter dem Volke vorzuarbeiten. Wenn sonst irgend einer zur Feder greift, um in öffentlicher Darlegung für seine Grundsätze einzutreten, so wird er es — wenn anders er es ehrlich meint — als vornehmste Pflicht erachten, sachlich und auflärend vorzugehen. Leider scheint die Erkenntnis der Nothwendigkeit eines derartigen Vorgehens dem geistigen Leiter der badischen Centrumpartei, Herrn Pfarrer Wacker, noch immer nicht gekommen zu sein; daher wird sein öffentliches Auftreten zum Aergerniß, und es kann von vorurtheilslosen Beobachtern nicht geleugnet oder verkannt werden, daß Herrn Wackers Auftreten der Würde und dem Ansehen des geistlichen Standes Abbruch thun müßte, wenn nicht glücklicherweise seine Träger in ihrer weitläufig überwiegenden Mehrzahl durch Wort und That beweisen würden, daß das Verfahren des Herrn Wacker als eine Verleumdung der Stellung seines geistlichen Amtes bezeichnet werden darf. Wer von einer rücksichtslosen Parteimagination nicht zurückschreckt, wird leicht dahin kommen, zu Hilfsmitteln zu greifen, die man nicht immer als erlaubt wird bezeichnen können. Niemand wird die „Bad. Corr.“ der Entstellung bezichtigen können, wenn sie behauptet, daß Herr Wacker in seiner Eigenschaft als Parteimaginator im Interesse des Parteikampfes solcher Hilfsmittel sich bedient. Wer seine parlamentarische und journalistische Thätigkeit beobachtet, wird sich der Befürchtung nicht entschlagen können, daß wie sein Einfluß weder für das Land noch für seine Partei förderlich ist, so auch sein öffentliches politisches Wirken den geistlichen Stand schädigt.

Als eines der den Zweck fördernden Mittel betrachtet Herr Wacker offenbar den persönlichen Kampf und seine Angriffe richten sich insbesondere gegen die Grob-Regierung und hier wieder namentlich gegen den Präsidenten des Ministeriums des Innern. Es geht fast keine Nummer eines badischen Centrumsblattes in die Welt, ohne daß es Wacker'sche Angriffe gegen den Chef dieses Ministeriums enthält und dennoch hat Herr Wacker bis zum heutigen Tage nicht nachzuweisen vermocht, wo denn seit den neun Jahren, in welchen Herr Staatsrath Eisenlohr als ständehaltendes Mitglied des Staatsministeriums fungirt, der Staat durch seine Verwaltung Schäden erlitten hat. Fast sollte man annehmen, daß Herr Wacker keine Kenntnis besitzt von der umfassenden Bedeutung des Ministeriums des Innern, der Fälle seiner Aufgaben und der großen Arbeitslast, die ihre Erledigung beansprucht, wenn er glaubt, daß seine immer wieder gegen die Person des Ministers und nicht gegen seine Amtsführung vorgebrachten Beschwerden geeignet sein könnten, die Anerkennung zu schmälern, die selbst der ehrliche politische Gegner dem Manne, der seine amtlichen Dienstpflichten sein Leben lang getreu erfüllt hat, nicht versagen wird? Herr Wacker lasse doch endlich die persönliche Verunglimpfung und sage rund heraus, wo und wann im Ministerium des Innern die Interessen der Allgemeinheit vernachlässigt worden sind und warum die Fortdauer der jetzigen Verwaltung dem Lande schädlich ist. Aber nicht mit leeren Beschuldigungen, mit Beweisen trete Herr Wacker auf. Vermag er das nicht und fährt er fort in derselben Weise, wie seither, zu verächtlichen, dann mag es ihm gelingen, bei irreführenden Wählern augenblickliche Erfolge zu erzielen, die aber doch nur die Vorläufer sozialdemokratischer Wahlsiege sind, denn nicht ungefragt verkehrt man Tag für Tag weite Volkskreise und erschüttert die Autorität der staatlichen Behörden. Daß es aber gerade ein Träger der geist-

lichen Würde ist, welcher im Stille der sozialdemokratischen Agitatoren „arbeitet“, gibt der Angelegenheit ein Gepräge, das am meisten von Jenen bedauert wird, welche ohne Unterschied des Glaubens und der politischen Ueberzeugung die Achtung vor dem geistlichen Stande gesichert wissen möchten.

### Die städtischen Verbrauchssteuern.

Bekanntlich kam kurz vor dem Schluß des Landtags in der Zweiten Kammer der von der freisinnigen Fraktion eingebrachte Antrag auf Aufhebung der städtischen Verbrauchssteuern zur Verhandlung. Von Seiten des Herrn Präsidenten des Ministeriums des Innern wurde aus diesem Anlasse eine Erklärung abgegeben, deren Inhalt selbst die freisinnigen Antragsteller befriedigte, weil der Regierungsvorleiter die Erwägung der Frage, ob nicht gesetzliche Bestimmungen bezüglich der Belastung der für den Lebensunterhalt unbedingt notwendigen Nahrungsmittel herbeigeführt werden könnten, zusagte. Es dürfte daher auch für weite Kreise der Bevölkerung von Interesse sein, nähere Angaben über die Art der Belastung dieser Lebensmittel durch städtische Verbrauchssteuern zu erfahren. Nach einer Darstellung des Verbrauchssteuerertrages im Verhältnis zum Umlageertrag nach den Rechnungen vom Jahre 1889 ergab sich für die vier größten Städte des Großherzogthums, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Pforzheim folgendes Resultat für Wehl, Brod und Ähnliches: In Mannheim gingen für Wehl 109,562 M., für Brod 3972 M., in Karlsruhe 96,356 M., bezw. 350 M., in Freiburg insgesammt 44,675 M. und in Pforzheim insgesammt 25,998 M. ein. Abzüglich der Rückvergütungen ergaben insgesammt die städtischen Verbrauchssteuern in Mannheim 218,776 M., in Karlsruhe 280,259 M., in Freiburg 209,456 M., in Pforzheim 125,938 M., in Baden 93,924 M., in Heidelberg 119,757 M., in Konstanz 78,954 M. und in Rastatt 33,625 M. Im Verhältnis zum Umlageertrag stellt sich das Ergebnis des städtischen Gesamtaufwandes in Prozenten folgendermaßen: Mannheim 1,238,355 M. Umlagen, 218,776 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 1,457,131 M., wovon 15,02 pCt. Verbrauchssteuern, 84,98 pCt. Umlagen; Karlsruhe 647,641 M. Umlagen, 280,259 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 927,900 M., wovon 30,20 pCt. Verbrauchssteuern, 69,80 pCt. Umlagen; Freiburg 484,304 M. Umlagen, 209,456 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 693,760 M., wovon 30,19 pCt. Verbrauchssteuern, 69,81 pCt. Umlagen; Pforzheim 248,950 M. Umlagen, 125,938 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 374,888 M., wovon 33,59 pCt. Verbrauchssteuern, 66,41 pCt. Umlagen, Heidelberg 430,196 M. Umlagen, 119,757 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 549,953 M., wovon 21,78 pCt. Verbrauchssteuern, 78,22 pCt. Umlagen; Baden 190,334 M. Umlagen, 93,924 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 284,258 M., wovon 33,04 pCt. Verbrauchssteuern, 66,96 pCt. Umlagen; Konstanz 263,929 M. Umlagen, 78,954 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 342,883 M., wovon 23,03 pCt. Verbrauchssteuer, 76,97 pCt. Umlagen; Rastatt 54,352 M. Verbrauchsteuern, Gesamtaufwand 87,977 M., wovon 38,22 pCt. Verbrauchssteuern und 61,78 pCt. Umlagen. Auf den Kopf der Bevölkerung (auschl. Militärpersonen) entfallen vom Gesamtaufwand in Mannheim 3 M. 87 Pf., Karlsruhe 4 M. 89 Pf., Freiburg 5 M. 30 Pf., Pforzheim 4 M. 63 Pf., Heidelberg 4 M. 54 Pf., Konstanz 6 M. 5 Pf., Rastatt 4 M. 57 Pf., Baden 7 M. 35 Pf., auf jede Haushaltung (in der gleichen Reihenfolge) 17 M. 36 Pf., 22 M. 76 Pf., 27 M. 26 Pf., 24 M. 49 Pf., 21 M. 48 Pf., 28 M. 27 Pf., 19 M. 92 Pf., 33 M. 94 Pf.

Im Allgemeinen darf man wohl annehmen, daß unbeschadet der Aufrechterhaltung des für den Haushalt der Städte als notwendig anerkannten Verbrauchssteuersystems — eine Nothwendigkeit, die z. B. in Mannheim trotz wiederholter Wahlversprechungen auch von demokratisch-freisinnigen Stadträthen und Stadtvorordneten immer wieder praktisch zugestanden worden ist — eine eingelebte Prüfung der Säge der insbesondere für die wirtschaftlich schwachen Bevölkerungsklassen in Betracht kommenden Verbrauchsgegenstände stattfinden wird.

### Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Juli. Ueber die münchener Vorgänge von 1870 ist anlässlich der Bismarck'schen Rede vom 26. Juni in der Centrumpresse wieder eine Controverse ausgebrochen. Der bekannte frühere Abgeordnete Pfarrer Rahinger stellt die zwischen dem Fürsten Bismarck und Paul Heyse bei diesem Anlaß ausgetauschten Erinnerungen dahin richtig, daß bei dem Eintreffen des damaligen preussischen Kronprinzen am 27. Juli 1870 König Ludwig II. das Verlangen nach unbedingter Respektion der vollen bayerischen Souveränität im Falle des gemeinsamen Sieges verlangt und zugestanden erhalten habe; statt dessen sei der Kronprinz laut dem Gesselschen Tagebuche an die Spitze der Bewegung für die dem König Ludwig äußerst unwillkommene deutsche Kaiseridee getreten. Das ist nicht unrichtig, aber nicht genau; zum mindesten dem späteren Kaiser Friedrich kann aus diesem Zwischenfalle keinerlei Vorwurf gemacht werden. Der tatsächliche Vorgang war vielmehr der, daß nach festgestellter Einlösung der 1866 eventuell übernommenen Bündnisverpflichtung die bairischen Minister dem König nahe gelegt hatten, von dem damals erst erwarteten preussischen Kronprinzen die betreffende Zusage für den zuversichtlich in Rechnung gestellten Fall des Sieges einzuholen. In seiner bekannten persönlichen Besangenheit unterließ bei der Begegnung der König die bezügliche Anregung, sandte aber am nächsten Tage dem nach Stuttgart weiter gereisten Kronprinzen ein Handbillet mit dem betreffenden Verlangen nach; dasselbe ist aber entweder gar nicht, oder nur in allgemeiner, zu nichts verpflichtender Courtoisie beantwortet worden. Dies zur Steuer der Wahrheit gegenüber einer Recrimination, welche das Heldenbild eines dahingegangenen edlen Monarchen mit einem Vorwurfe befaßten möchte.

Berlin, 9. Juli. In einer stattgehabten Audienz, zu welcher der Reichskanzler den Bürgermeister Belle aufgeföhrt hatte, nahm ersterer die Mittheilung von der Bewilligung von 10 Millionen für die Berliner Weltausstellung durch den Magistrat mit Interesse entgegen. Wie verlautet, kam dabei auch die höchst schwierige Platzfrage zur Sprache.

München, 9. Juli. Der Commandeur der 1. bayerischen Infanterie-Brigade, Generalleutnant v. Helwig, ist an Stelle des Prinzen Arnulf zum Commandeur der 1. Division ernannt worden.

Paris, 9. Juli. Der Marineminister stellt in Rede, daß zwischen den Franzosen und den Dahomensern mehrere Gesechte stattgefunden haben. — In Loches habe der Proceß gegen Wilson begonnen. 70 Belastungs- und 30 Entlastungszeugen sind geladen. — Der Bischof von St. Jean Maurienne ist dem Beispiele des Bischofs von Grenoble gefolgt und hat die von ihm erteilte Weisung an die Wähler zurückgenommen. Infolge dessen hat auch der Cultusminister die Klage gegen den Bischof wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zurückgezogen. — Auch in Paris selbst mehren sich die Erkrankungen unter choleraartigen Erscheinungen. Gestern sind 7 Personen an der Seuche gestorben. — Die Deputirtenkammer hat den Antrag Leroy, der den Rückgang der Bevölkerung Frankreichs zu bekämpfen als Ziel hat, in Erwägung gezogen.

Athen, 9. Juli. Infolge eines vorgestern im Theater Phalera zwischen dem türkischen Gesandten Ghaliß Bey, sowie den türkischen Gesandtschaftssekretären Aziz Bey und Alfred Bey einerseits, und dem Major Argypoulos, dem Attache Kamara und anderen Personen andererseits stattgehabten Zwischenfalles hat Ghaliß Bey von dem Minister des Auswärtigen, Dragumis, Genugthuung verlangt. Der Minister Dragumis hat die Einleitung einer Untersuchung zugesagt. Die Sekretäre Aziz Bey und Alfred Bey, welche sich persönlich beleidigt fühlten, haben der Gegenpartei ihre Zeugen zugesandt. Heute fand daraufhin ein Duell zwischen Alfred Bey und Lieutenant Pirakos statt, in welchem der letztere schwer verwundet wurde.

Petersburg, 10. Juli. In Astrachan ist es anlässlich der Einführung der Schutzmaßregeln gegen die Cholera zu argen Unruhen gekommen. Der Gouverneur ließ mehrere Ruschiks mit Knuten streichen. Diese Maßregel reizte aber das Volk zu offenen Widersehligkeiten: es wüthete gegen das Krankenhaus, zerstörte einen Theil desselben und vergriff sich an den Aerzten. Es dauerte geraume Zeit, bis es den herbeigerufenen Kosaken gelang, die Ruhe herzustellen. Ein Arzt soll schwer verwundet sein. Da man einen Angriff gegen die Wolgaa



Kamabank fürchte, wurde das Gebäude von Kosaken besetzt; jetzt ist der Belagerungszustand verhängt.

Belgrad, 9. Juli. Da der türkische Gesandte den wegen eines angeblichen Morbanschlags gegen seine Person von der Regierung erbetenen Schutz nicht erhalten hat, so gedenkt er nun Belgrad zu verlassen und nach Semlin überzugehen. — In den serbischen Blättern ist die Frage aufgeworfen worden, ob für die Wahl eines neuen Regenten Neuwahlen erforderlich seien. Die Regentenschaft gedenkt nur in dem Falle, daß keine Verständigung mit der Regierung zu Stande käme, zur Auflösung der Skupschina zu schreiten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juli 1892.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Ernannt zu Polizeiwachmeistern: die Polizeiergeanten Maier, Morbas, in Karlsruhe, Haas, Karl, (Hacoferischer Wachmeister) in Pforzheim und Kaiser, Johann, (Charakteristischer Wachmeister) in Baden. — Zugeweiht: Krab, Friedrich, Amtsresident in Waldbrunn, dem Amte Wolfach. — Versetzt in gleicher Eigenschaft: Schley, Konr., charakteristischer Polizeiergeant in Heidelberg, zum Amt Kastell und Lindenlaub, Otto, nichtetatmäßiger Schutzmann in Pforzheim, zum Amt Heidelberg, sowie die Schutzmannen Pfister, Heinrich, in Konstanz, zum Amt Mannheim, Kbbel, Johann Georg, in Konstanz, zum Amt Freiburg, Beil, Karl, in Mannheim, zum Amt Konstanz, Weber, Wilhelm, in Karlsruhe, zum Amt Konstanz, Keller, Ferd., in Freiburg, zum Amt Konstanz.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurde seines Dienstes: Glich, Dr. Peter, Rechtspraktikant, als Amtsanwalt und Gehilfe der Groß-Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Künzle, Karl, Rechtspraktikant, als Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Mannheim, auf Ansuchen. — Zugewiesen wurde: Sabn, Hermann, Rechtspraktikant, dem Groß-Amtsgericht Oberkirch, v. Hof, Friedrich Ludwig, Rechtspraktikant, der Staatsanwaltschaft Karlsruhe als Gehilfe und Amtsanwalt, Schlimm, Franz, Referendar, der Staatsanwaltschaft Mannheim als Gehilfe und Amtsanwalt.

Schulwesen.

Volksschulen.

Baumann, Georg, Schullehrer, als Unterlehrer nach Sonthausen, Buch, Theodor, Unterlehrer in Sonthausen, als Unterlehrer nach Heidelberg, Feyer, Friedrich, Unterlehrer in Heidelberg, als Schulverwalter nach Hohenheim, Gärtner, Eugen, Hauptlehrer von Schöna, Amt Schöna, nach Emdingen, Haus, Wilhelm, Hauptlehrer von Durmersheim nach Waldhof, Danner, Luise, Hauptlehrerin von Waldhof nach Durmersheim, Liebenthal, Karl, Schullehrer, als Unterlehrer nach Dietlingen, Pfeifer, Julius, Unterlehrer in Dietlingen, als Hilfslehrer nach Pforzheim, Kub, Eugen, Schullehrer, als Hilfslehrer nach Waldbrunn, Schilbender, Albert, Unterlehrer in Nordrach, als Schulverwalter nach St. Wilhelm, Schmieder, Marie, Hilfslehrerin in Karlsruhe, wird Unterlehrerin daselbst, Serax, Scraphine, Unterlehrerin in Durmersheim, als Unterlehrerin nach Etlingen, Bollmer, Eugen, Hilfslehrer in Etlingen, wird Schulverwalter daselbst, Bahner, Friedrich, Hilfslehrer in Reinsheim, wird Schulverwalter daselbst, Bindisch, Philippine, Unterlehrerin in Etlingen, als Hilfslehrerin nach Pforzheim, Bimmermann, August, Unterlehrer in Rössbach, als Schulverwalter nach Rimbach, Amt Offenburg, Bumfeg, Martin, Schulverwalter in Rimbach, Amt Offenburg, als Unterlehrer nach Rössbach.

Groß-Gendarmerie-Korps.

Versetzt wurden: die Gendarmen: Schneider, Gustav, von Mannheim nach Tauberbischofsheim, Fuchs, Friedrich, von Wiesloch nach Runkelchen, Reim, Oskar, von Mannheim nach Wiesloch, Degg, Michael, von Wertheim nach Waldhausen, Siehl, David, von Mannheim nach Wertheim, Bär, Gottfried, von Mannheim nach Buchen.

Feuilleton.

Die neue Methode. Aus Tamesbar schreibt man dem „Pester Lloyd“: Die über ganz Südamerika verbreiteten verächtlichen Bismarckbanden, welche sich hauptsächlich mit Verbrechen befassen, haben eine neue Methode erdacht, um die Wachsamkeit der Gendarmerie zu täuschen. In der Umgegend von Berjamos verschwanden in letzter Zeit zahlreiche Pferde, ohne daß man auch nur die Spur derselben hätte entdecken können. Da sahen die Gendarmen eines Tages zwei Reiter über die Felder gehen, deren Jeder eine Pferdchen am Rücken schleppte. Sie wurden fröhlich und machten beim Vorüber das Zeichen, daß sie den Verkauf von gestohlenen Pferden gänzlich aufgeben müßten, weil das Polizeiwesen und die Wachsamkeit der Gendarmerie den Handel mit solchen Thieren sehr gefährlich macht. Deshalb seien sie auf „die neue Methode“ verfallen, die gestohlenen Pferde zu tödten und bloß die Häute zu verwerthen. Selbstverständlich war bei dem neuen Geschäft die Klasse auszuwählen, und daher erklärt sich das massenhafte Verschwinden von Pferden.

Das glückliche Land der Welt. Ein originelles Staatswesen befindet sich auf der Insel Pitcairn, die mitten im Stillen Ozean gelegen ist und aus welcher erst vor einigen Tagen neue Nachrichten nach England gekommen sind, was sich nur in jedem fünften oder sechsten Jahre einmal ereignet. Vor mehr als hundert Jahren wurde ein Theil der unterirdischen Besatzung des englischen Schiffes „Bounty“ freiwillig am Strande von Pitcairn ans Land gesetzt und beschloß auf der Insel zu bleiben, da dieselbe als reich und fruchtbar befunden worden war. Die auf so eigenartige Weise gegründete Kolonie zählt heute fast dreihundert Seelen. Die Einwohner sprechen englisch, kennen alle Fortschritte der Zivilisation, erlernen sich auch vieler Kenntnisse, leben jedoch mehr oder minder wie Robinson auf seiner Insel. Sie ernähren sich von Früchten und Wildpret, Weid besitzen sie zwar, doch verkalut es nicht innerhalb der Republik. Jedes Geschäft wird auf der Grundlage des Baaren- und Gütertauschs abgeschlossen. Ein und wieder wirkt ein fremdes Schiff vor der Insel Anker, um Mundvorrath zu erhaschen; das Weid, das hierfür eingetauscht wird, wird wohlverwahrt und später für Küder, Munition, Jagdgeräthe und Schießwaffen ausgegeben. Die Regierungsgewalt ruht in den Händen eines Präsidenten, der nur für ein Jahr gewählt wird und „der erste Mann des Staates“ genannt wird. Er steht in hohem Ansehen, wenn jedoch seine Herrschaft zu Ende ist, so wird er zur Rechenschaft gezogen, und das Volk urtheilt, ob er gut oder schlecht regiert, ob er gerecht oder ungerecht war, ob er Lob oder Tadel verdient. Das Weid auf der Insel ist so reichlich und billig, daß die Bürger der kleinen Republik als die glücklichsten Menschen der Welt betrachtet werden dürfen — wenn sich die Sache wirklich so verhält, wie sie in den Blättern berichtet wird.

14. Oberrheinische Regatta.

Unsere Stadt bildete gestern den Sammelplatz vieler Hunderte von Freunden und Anhängern des die Gesundheit fördernden, Körper und Geist kräftigenden und erquickenden Rudersports. Aus allen Theilen der näheren und ferneren Umgegend eilten sie herbei, um theilzunehmen, aktiv oder passiv, an dem großen Rudertoureniere, welches schon seit Wochen den Besenstand vieler Erdtrüben, Diskussionen und Wetten in den Kreisen der Wassersportliebhaber bildete. Auf die Mannheimer Regatta richteten sich die Augen der Rudersportler aus Kob und Fern, umso mehr, als vier nochmal die Mannschaften der Frankfurter „Germania“ und des Mainzer Rudervereins, welche in Frankfurt und Berlin sich gegenseitig hartnäckig bekämpft hatten, ihre Kräfte messen wollten. Der Sieger von Frankfurt und Berlin, die Frankfurter „Germania“, war auf dem Blase, dagegen hatte der Besatzte, der Mainzer Ruderverein, sich dem Starter nicht gestellt, was um so bedenklicher war, als sich hier den Mannern Gelegenheit bot, die in Berlin und Frankfurt erlittene Charte wieder auszuweichen.

Die Vorbedingungen zu dem Gelingen der Regatta waren sehr günstige. Von 16 ausgeschriebenen Rennen kamen 15 gut besetzte Rennen zu Stande. Während des ganzen Vormittags lachte die Sonne aus wolkenlosem Himmel auf das bunte Getriebe hernieder und wenn sie auch Nachmittags einmal Gefallen daran fand, sich für einige Augenblicke in einen leichten Wolkenschleier zu hüllen und sich mit dem Regen Gott etwas zu weiden, wobei sie einmal auf kurze Zeit den Ruderern so, so daß Bluvius für einige Momente sein sonst so erprobtes Rah spendete, so konnte sie es doch diesmal nicht über sich gewinnen, den zum Rudersportfeste Versammelten ihre Freundschaft zu kündigen, wie sie es früher so gerne gethan hatte. Gegen das Ende der Regatta erhob sich leider ein ziemlich heftiger Wind, welcher die Witterung sehr behinderte.

Der Besuch der Regatta war ein guter, würde aber zweifellos noch ein viel besserer gewesen sein, wenn nicht das große in Später stattfindende Verbandschießen einen großen Theil der Mannheimer Einwohnerlichkeit nach der alten Kaiserstadt gelockt hätte. Das ganze Arrangement der Veranstaltung verdient nur Lob und lieg erkennen, daß eine glückliche, verständnisvolle Hand die oberste Leitung geführt hat. Recht geschmackvoll decorirt war die Tribüne, die auch dieses Jahr ein Dach erhalten hatte, um die Zuschauer vor den Sonnen der Witterung zu schützen. Auch sonst war für gedeckte Räumlichkeiten Sorge getragen worden.

Für zwei Rennen waren infolge der zahlreichen Meldungen

Vorrennen

erforderlich geworden und zwar für den „Zweiten Akt“ und den „Zweiten Bieger“. Da der Frankfurter Ruderverein jedoch zurückzog, wurden die Vorrennen für den „Zweiten Bieger“ gegenstandslos, so daß nur solche für den „Zweiten Akt“ vorgenommen werden mußten. Hier liefen die Boote folgendermaßen ein: Start I: 1) Mainzer Ruderverein, 6 Min. 38 1/2; 2) Frankfurter Ruderverein, 6 Min. 46; 3) Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, 6 Min. 51. Start II: 1) Frankfurter Ruderverein, 6 Min. 34 1/2; 2) Mannheimer Ruderverein, 6 Min. 42 1/2; 3) Stuttgart-Gannstatter Ruderverein „Redar“, 6 Min. 48.

Endrennen

Die Endrennen nahmen Nachmittags 1/3 Uhr ihren Anfang und hatte folgenden Verlauf:

- I. Junior-Einer. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins. Mainzer Ruderverein (Gg. Wenzl) 7 Min. 49 1/2; 2. Heidelberger Ruderverein (Karl Beck) 9 . 06 . 2. Wiesener Rudergesellschaft (A. Ohmann) 0. Mainz führte vom Start an, während als Zweiter Giesgen folgte. Alsbad rückte jedoch Heidelberg auf und behauptete den zweiten Platz. Giesgen koppte schließlich ab. II. Großer Bieger. Wanderpreis, gestiftet vom Deutschen Ruderverband. Der Sieger erhält bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre einen silbernen Ehrenschild. Sieger von 1891: Mainzer Ruder Verein. Da Mainz zurückgezogen hatte, ging die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ mit 6 Min. 21 Sek. allein über die Bahn. III. Zweiter Akt. Offen für Ruderer, welche nicht zu Nr. XIII Eifer Aktier genannt sind. Erster Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins. Stuttgart-Gannstatter Ruderverein „Redar“ 6 Min. 17 1/2; 2. Mainzer Ruderverein 0.

Dem Hungertode nahe wurde im Spandauer Stadtwaide ein achtundzwanzig Jahre alter Mann angetroffen. Der Unglückliche wurde, da er nicht mehr im Stande war, sich fortzubewegen, nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Nachdem er vier Spritze und Trank erhalten und dadurch etwas gekräftigt worden war, gab er an, daß er in Berlin wohne und Schreiber sei. Er habe am 30. Juni Nachts sein ganzes Monatsgehalt durchgebracht und sich darauf geschämt, zu seinen Angehörigen zu gehen. Er wollte sich lieber dem Hungertode preisgeben. Er hat sich nunmehr eines Besseren besonnen und ist reuenvoll und mit guten Vorlesungen nach Berlin zurückgekehrt. Er hatte sechs volle Tage nichts gegessen und im Freien erstickt.

Zur Strandung der „City of Chicago.“ Einer der Fahrpläne der unweit Queenstown gestrandeten „City of Chicago“ berichtet über das Unglück: „Am Freitag laserte sich über der See ein dichter Nebel. Es war Abends 8 Uhr und das Schiff fuhr mit voller Geschwindigkeit. Der Nebel war außerordentlich dicht zu der Zeit. Der Mann auf dem Vorderschiff wurde plötzlich „Strandung vor dem Schiff“ und augenblicklich war die „City of Chicago“ in die Klippen gerannt. Richtig, 250 Fuß hohe Felsen umgaben das Schiff. Der Bug ging weit hinein. Es gab einen juchzenden Schrei, als der eiserne Koloss gegen die feineren Mauern anprallte, der Dampfer erbebte in allen Fugen. Die juchenden Felsklippen hatten in das Bug und den Rumpf große Löcher gerissen und das Wasser lief in Strömen hinein und füllte schnell die vorderen Abtheilungen. Eine wahre Panik ergriff die Fahrgäste. Weiber und Kinder schrien, b-fürchtend, jeden Augenblick in die Tiefe zu sinken. Die angeordnete Disciplin des Kapitäns Riffen und seiner Offiziere abte jedoch eine vorzifliche Wirkung. Sie ertheilten den Trübsal die Beruhigung, daß keine augenblickliche Gefahr bestände. Die Küstenwächter der Station Signale und eine Anzahl Fischer waren bald herbeigeeilt und suchten den Schiffbruch gen theatralische Hilfe. Ein Seil wurde mittels einer Kabelle nach dem Schiff geschleudert. Zum Unglück traf die Kabelle einen Waizen und verkehrte ihm den Arm. Darauf beschloß Kapitän Riffen, die Rettungsboote binabzulassen, was einige Schwierigkeiten verursachte. Die Küstenwächter ließen von den Felsen Strickleitern herab, an deren Ende hölzerne Balken befestigt waren. Auf diese Weise konnten 200 Fahrgäste in der dunklen Nacht den Felsen hinauf. Auch viele Frauen und Kinder retteten sich auf diese Weise. Die übrigen Fahrgäste wurden nach dem Boei von Riffen gerettet. Nicht ein einziger Fahrgast blieb an Bord. Die „City of Chicago“ war am 22. Juni von New York abgegangen und hatte 130 Saloon-, 138 II. Kajüte- und 92 Zwischendeckspassagiere an Bord.“

Zwei militärische Appenzeller Stücken erzählt der „St. Galler Stadt-Anzeiger“: In einer Inspektionsreise im Militärdenkmal wurde über die Grabstätten der Offiziere gesprochen. Ein Appenzeller, der sich in diesem Fache nicht ganz unterrichtet zeigte, wurde vom Hauptmann vorgelesen

Stuttgart-Gannstatter führte von Anfang an, während die Mainzer in Folge schlechter Steuerung nicht aufzukommen vermochten. Schließlich koppte Mainz 200 Meter vor dem Ziel ab.

IV. Anfänger Bieger: Offen für Ruderer, welche vor dem 10. Juli 1892 in einem offenen Rennen noch nicht gestartet haben. Ehrenpreis der Stadt Mannheim. Mannheimer Rudergesellschaft 7 Min. 14 1/2; 2. Heidelberger Ruderverein 7 . 21 1/2 . 2. Mannheimer Ruderverein 7 . 49 1/2 . 3.

Die Rudergesellschaft übernahm sofort die Führung, während Mannheimer Klub auf der zweiten Stelle lag. Schließlich kam jedoch Heidelberg auf und drängte Mannheimer Klub auf den dritten Platz zurück.

V. Junior-Dollenvierer: Ehrenpreis gestiftet vom Mannheimer Regatta Comité. Mannheimer Ruderverein Amicitia 7 Min. 30 1/2; 2. Straßburger Ruderverein 7 . 42 1/2 . 2. Mannheimer Ruderverein 7 . 50 . 3. Karlsruhe Ruderverein Salamander 8 . 25 . 4.

Buerli führte Straßburg und Amicitia folgt als Zweiter. Dann rückte letztere auf und siegte leicht mit 4 klaren Längen. Straßburg legte Protest ein, da unter der Mannschaft der Mannheimer Amicitia sich ein Ruderer befände, welcher nach den Wettsabstimmungen des deutschen Ruderverbandes nicht als ein Amateurruderer betrachtet werden könne. Dem Protest wurde jedoch keine Folge gegeben, da derselbe als nicht berechtigt anerkannt werden konnte.

VI. Zweiter ohne Steuernmann: Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins. Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 7 Min. 56 Sek. 1. Mannheimer Rudergesellschaft 8 . 25 . 2.

Das Rennen mußte zweimal gestartet werden, da beim ersten Start Mannheim von Sachsenhausen angefahren wurde, in Folge dessen man sich nochmals dem Starter stellte. Beim zweiten Start führte Sachsenhausen während des ganzen Rennens, während Mannheim nicht aufkommen konnte.

VII. Zweites Bieger: Offen für Ruderer, welche nicht zu No. II Großer Bieger genannt sind. Ehrenpreis gestiftet von der Mannheimer Ruder-Gesellschaft. Mannheimer Ruderverein 6 Min. 58 1/2; 2. Stuttgart-Gannstatter Ruderverein Redar 7 . 2 1/2 . 2. Mannheimer Ruderverein 7 . 7 1/2 . 3. Frankfurter Ruderverein Germania 7 . 8 1/2 . 4.

Das Rennen war ein sehr hartes. Mainz hatte nämlich die Führung, wurde jedoch am Schluß hart bedrängt von der Mannheimer Amicitia, welche nur eine Länge hinter Mainz durchs Ziel ging. Mannheimer Klub lag anfangs auf dem zweiten Platz, jedoch wurde er schließlich von Stuttgart-Gannstatter und Amicitia überholt. Frankfurter Germania kam nicht in Betracht.

VIII. Bieger ohne Steuernmann: Ehrenpreis gestiftet vom dem gefächstführenden Ausfüh. Frankfurter Ruderverein 7 Min. 13 Sek. 1. Danauer Ruderverein Daffia 7 . 28 . 2.

Frankfurt führte während des ganzen Rennens und hatte gegen Danau einen leicht n Sieg. Es gewann mit 5 Längen.

IX. Einer. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins. Wiesener Rudergesellschaft (Alb. Rübhamen) 7 Min. 30 Sek. 1. Mainzer Ruderverein (Wenzl) 0.

Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ (H. Stöck) erschien nicht am Start.

Rübhamen gewann leicht. Wenzl koppte an der Halle, da er sah, daß er gegen seinen Rivalen nichts machen konnte, ab.

X. Junior-Bieger. Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Ruderverein „Amicitia“. Mannheimer Ruderverein 7 Min. 11 1/2; 2. Heidelberger Ruderverein 7 . 21 . 2. Mannheimer Rudergesellschaft 7 . 33 . 3. Stuttgart-Gannstatter R. G. „Redar“ 7 . 48 . 4.

Die vier Boote lagen von Anfang an auf gleicher Höhe, dann ging Mainz vor und lief seinen Rivalen davon, um mit 3 Längen zu siegen. Kurz vor dem Ziel entspann sich zwischen Stuttgart-Gannstatter und Mannheimer Gesellschaft ein heftiger Entkampf um den dritten Platz, welcher von der Gesellschaft schließlich errungen wurde.

XI. Junior-Dollenvierer. Ehrenpreis gestiftet von Herrn Leo Stinnes, Mannheim. Kreuznacher Ruderverein 8 Min. 37 Sek. 1. Mannheimer R. Verein „Amicitia“ 8 . 25 1/2 . 2. Rudergesellschaft Speyer 8 . 27 . 3.

und gefragt: „Was bin ich?“ — Ohne langes Bögen antwortete Jener: „Ich bin der Harmoniewirth z'Leite.“ — Am Truppensammeln suchte der Major einen Bataillon den Obersten, einen kurzen, dicken Mann. Als Jener um Auskunft fragte, antwortete ein Soldat: „Der Oberst hämmert und gröh, aber vor ihm ist es Rog duragrennt; es ist e Chappi v'rus an und w jeder Sita ist ein Stiefel abgklampft.“ — Der Major, der keinen Spaß versteht, antwortete mit zweimal 24 Stunden Arrest.

— Gott sei Dank, sie ist ganz geblieben! Während eines wolkenbruchartigen Regens und heftigen Sturms fuhr dießer Tage in Berlin ein stark angelegter Postkutschler die Schönhauser Allee entlang. Ein bestirter Windstoss warf ihn von seinem hohen Sitz herab auf Straße und in der Richtung, der Mann habe sicher Arme und Beine gebrochen, eilten die Frauen des Anfalls herbei, ihm Hilfe zu leisten. Er aber lenkte sie, wie das „B. Z.“ erzählt, lächelnd ab, er hob sich, streckte die Hand in seine Rocktasche und brachte eine Flasche zum Vorschein, aus der er „auf den Schreck einen köstlichen Schluck nahm.“ „Gott sei Dank, der die ganz seltsamen ist“, sagte er mit tiefer Empfindung. „Aber meine Ose, die ist der rene Falsch. Willst, hat se jetzt, wenn Du heute wieder n Schwippst hast, dann kommt n Dagekletter über Dir! Und richtig, der Dagekletter ist da! ... Ne, so n Waid! Ich mit Gold zu bezahlen.“ Und mühselig kletterte er wieder auf seinen Sitz hinauf.

— Bedu Minuten im Löwenthale. Aus Verona wird gemeldet: In der Arena unterer Stadt wurde ein Fest zum Festen eines Hospitals für kranke Kinder abgehalten. Zu dem Feste war die Menagerie Beltrau beschriebenen worden, deren größter Schatz in vier Löwen der Wüste besteht. Die Löwen sind aber vom Signor Beltrau so vollkommen gehandigt worden, daß sie gegen seinen Willen Niemanden etwas zu Verthe thun. Zwei Journalisten aus Verona, die Herren Biondi und Boggiani, unternahmen es, bei dem Feste die Fütterung der vier Löwen auf die Probe zu stellen und ihnen unter Beaufsichtigung des Signor Beltrau in ihrem Käfig einen Besuch abzustatten. Die Anstaltungen des seltsamen Schauspielers hatte eine ungewohnte Menschenmenge nach der Arena gelockt. Der Löwenthale mit seinen vier Insassen war mitten in der Arena aufgestellt und in ihm fanden ein Tisch mit drei Stühlen. Unter atembloser Spannung der Zuschauer trat Signor Beltrau mit seinen beiden Hunden in den Käfig ein. Die Löwen rührten sich nicht. Sie blieben auch ruhig liegen, als ihre drei Besucher sich an einem Glas Champagner erquickten und dem Publikum lustig zutranfen. Die Zuschauer konnten sich nicht genug thun im Gesellstischen, und als die beiden Journalisten nach Verlauf von etwa 10 Minuten den Löwenthale wieder verließen, ward ihnen eine hübsche Guldunwa zu Theil. Das Feste an der Sache ist, daß die Festordnung einen genügenden Reinertrag abgeworfen hat, um den Bau des Kinderhospitals sicher zu stellen.



Zuerst führte Rannheim, wurde jedoch bald von Kreuznach auf den zweiten Platz geworfen, während Speyer nicht auskommen konnte. Kreuznach siegte mit 4 Längen.

XII. Anfänger-Gewinn. Offen für Ruderer, welche vor dem 1. Januar 1892 in einem offenen Rennen im Einer noch nicht gesiegt haben.

Ringer Ruderclub (Wenz) 7 Min. 51 Sek. 1
Ringer Ruderclub (W. Hermann) 8 „ 14 „ 2
Rannheimer R. S. „Amicitia“ (S. Keller) 0
Heidelberger Ruderclub (R. Bed) 0

XIII. Erster Akt. Erster Ehren-Preis gestiftet vom Rannheimer Regatta-Comité.

XIV. Dollenzweier ohne Steuerermann. Ehren-Preis gestiftet vom Rannheimer Regatta-Comité.

XV. Juniors-Akt. Ehrenpreis gestiftet vom Rannheimer Ruder-Club.

Die beiden letzten Boote stoppten während des Rennens ab, nahmen dann aber wieder den Kampf um den zweiten Platz auf, wurden aber nicht mehr getimt.

Die Rennen erreichten gegen 1/7 Uhr ihr Ende und schloß sich an dieselbe die Verteilung der Preise. Bemerkenswert ist, daß am Samstag Abend sich die hiesigen Ruderer mit den bereits bis dahin eingetroffenen Sportgenossen im Badner Hof zu einem gemächlichen Beisammensein vereinigten.

Verband oberbadischer Juchgenossenschaften. Das Ministerium des Inneren hat dem Verband oberbadischer Juchgenossenschaften auf Ansuchen eine Beihilfe von 3000 Mark bewilligt, welche es ermöglicht, daß diese eine kleine nachgewählte Sammlung edelsten Buchviehs zu der im Herbst in Wien stattfindenden Thier-Ausstellung entsenden.

Vertrag nach Berlin. Donnerstag 4. August d. J. wird wieder ein Vertrag — der letzte für diesen Sommer — von Straßburg nach Berlin über Worms, Mainz, Sachfenhausen abgeschlossen.

Der altkatholische Bischof Dr. Reinhard hat in den letzten Tagen unser Land bereist und die Gemeinden Rannheim, Konstanz, Freiburg und Karlsruhe besucht.

Audienz bei dem Kaiser. Am Samstag Abend gegen 8 Uhr gerieten in dem von Heidelberg berrührenden Besonderen zwischen ersterer Station und Wiesbaden zwei Passagiere miteinander in Streit.

Eine große Anzahl Anwesenheiten. Thätlichkeiten und sonstige Exzesse hatte der gestrige Sonntag und die vergangene Nacht wieder zu verzeichnen und war die Polizei verschiedene Male gezwungen einzuschreiten.

Mittelmäßiges Wetter am Dienstag, 12. Juli. Ueber ganz Frankreich, Belgien, Schweiz, Mittel- und Süddeutschland, sowie über Deutschland liegt ein Hochdruck von über 765 mm mit dem Centrum über Württemberg und Südbayern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 11. Juli Morgens 7 Uhr.
Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and relative humidity.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 10. Juli. Zur Warnung mag folgendes Vorkommnis mitgeteilt sein: Dieser Tage klagte das dreijährige, sonst sehr gesunde Knäblein eines hiesigen Buchhalters über beständige Kopfschmerzen.

Heidelberg, 9. Juli. Blödsinn vom Tode ereilt wurde gestern die Gattin des vor 2 Jahren verstorbenen weltbekannten Augenarztes Hofrats Beder.

Karlsruhe, 11. Juli. In der letzten Stadtratssitzung kam in Sachen der Sonntagruhe ein Besuch hiesiger Conditoren zur Sprache. Dieselben wünschlen ihre Geschäfte früh von 7 bis 9 Uhr und dann wieder von 11 bis 9 Uhr Nachmittags offen halten zu dürfen.

Worms, 10. Juli. Infolge hier eingegangener Nachrichten trifft der Großherzog am 23. August, Abends, hier ein und wird bis 25. August, Mittags, hier Aufenthalt nehmen, um den in hiesiger Gegend stattfindenden Truppenübungen beizuwohnen.

Von der Lander, 10. Juli. In den nächsten Tagen findet in Unteraltersheim eine Versammlung von Interessenten Bewußt Erlangung einer Volabohnen-Birzburger-Altweiberm-Tauberbischofsheim statt.

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Frankenthal, 10. Juli. In dem amtlichen Saatstandsbericht für Bayern vom Monat Juni heißt es bezüglich der Wälsch: Wintergetreide sehr gut. Sommergetreide und Futterpflanzen gut.

Worms, 10. Juli. Durch Explosion eines mit Benzin gefüllten Fasses im Keller des Spegereiwaarenhändlers G. Roeder entstand gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ein Brand.

Lebensirungen. Von Emily Lovett. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.
7) (Fortsetzung.)
„Raggie!“ rief eine helle, junge Stimme draußen, „Raggie, wo bist Du?“ und in demselben Augenblick lag durch das offene Fenster eine handvoll Rosenknospen, die zu unsern Füßen niederfielen.

Sobald mein Bruder mit den nassen Stiefeln verschwunden war, trat Helene Marsden ganz nahe an mich heran und sagte, während ein leichtes Roth in ihr hübsches Gesichtchen spiegelte:
„Gute Morgen bekam ich einen Brief, Raggie.“ — dabei zog sie ihn aus der Tasche, — „er ist von meinem Vater.“
Sie sah so frohlich aus und war bei diesen Worten so erschrocken und verlegen, daß ich das, was kommen mußte, deutlich in ihren Augen zu lesen meinte.

Ich verstimme in dem Rausch des Glücks, das auf einmal über mich kam. Mich also liebte er. Ich mochte ihn nicht in's Auge blicken, mein Antlitz glühte, und das Blüthenbett in meiner Hand.
„Rag?“ rief Helene fröhlich.
„Rag, Helene, ist es denn wirklich wahr?“ flüsterte ich leise.
„Wirklich wahr, Du kleines Mädchen!“ antwortete sie und sah mich an. „Jeder hat es bemerkt und Du selbst nicht!“
„Aber, Helene,“ meinte ich erstaunt, „wer hätte denken können, daß wo Du dabei warst, irgend ein Mann mich ansehen würde?“
„Ich muß wirklich sagen, Raggie, Deine Bescheidenheit in Betreff Deiner selbst ist so vernunftwidrig und so gar nicht angebracht, daß ich mich darüber ärgere kann. Nun, soll ich Ja sagen? Antworte schnell, Fred wird gleich zurückkommen, und ich muß fort. Soll er herkommen?“



und Schnittinnenhaar trieb hier ihr heiteres Wesen und in das muntere Gefumme der Stimmen mischte sich der heile Klang der Saiten und Saiten und sonstiger Feinzeugsarbeiten.

Der Feil! Dieser Turnermehrungs übertraf den Festwagen des Turnvereins, auf welchem unter einer hohen, luftigen Säulenhalle die Germania thront, während zu ihren Füßen die weiße Hüfte des Turnplatzes Jahn in einem Wald von grünen Blümpchen sich erhob.

Die Festwagen des Turnvereins überragte den Festwagen des Turnvereins, auf welchem unter einer hohen, luftigen Säulenhalle die Germania thront, während zu ihren Füßen die weiße Hüfte des Turnplatzes Jahn in einem Wald von grünen Blümpchen sich erhob.

Table with 3 columns: Name, Percentage, Minutes. Lists names like Reiter-Wiesbaden, Hoch-Offenbach, etc.

Es wurden fast 10 Wecher nur 6 Wecher geschossen.

Tageserwartungen.

Bern, 9. Juli. Im Hafen von Dudy am Genfersee ist heute Mittag der Rißel des Dampfschiffes „Montblanc“ geplagt.

Das Dampfboot „Montblanc“ in Dudy anelängt. Vierundzwanzig Passagiere waren bereits ausgeschiffen und etwa 120 Personen warteten auf dem Landungssteig am sich einzuschiffen.

Unter den Opfern befinden sich mehrere englische und französische Damen mit ihren Kindern. Ein Mann der Schiffsbedienung sprang in den See, um Kühlung seiner Brandwunden zu suchen; er starb, bevor man ihn herausholen konnte.

London, 8. Juli. Selbst die Phantasie des Jolas hat in Geminal nicht so packende Szenen geschaffen, wie sie sich eben in Homestead abspielt haben.

General-Anzeiger.

Die dem Sheriff überliefern und wegen Nordes anklagen. Das fand begeisterte Zustimmung und eine Abordnung begab sich auf die Schiffe.

Neue Nachrichten. Kopenhagen, 9. Juli. Der hiesige Schullehrer erhielt einen Drohbrief, man werde ihm das Haus niederbrennen.

Berlin, 10. Juli. Der amerikanische Gesangsverein „Arion“ ist heute Mittag von Hamburg hier eingetroffen.

Em, 10. Juli. König Alexander von Serbien mit Begleitung traf heute Nachmittag 8 Uhr 35 Minuten hier ein.

Niffingen, 10. Juli. Etwa 600 Mitglieder der deutschen Partei in Niffingen trafen heute Mittags hier ein und feierten um 2 Uhr dem Fürsten Bismarck einen Besuch.

London, 9. Juli. Bis halb 6 Uhr Nachmittags wurden gewählt: 185 Conservative, 30 Unionisten, 157 Gladstonianer, 4 Parnellites und 23 Antiparnellites.

Catania, 10. Juni. Von Mitternacht bis 8 Uhr Abends erfolgten gestern elf Erdstöße. Um 1 Uhr 20 Minuten Mittags bildete sich an der Südküste des Aetna, ungefähr 18 Kilometer von Catania, ein großer Spalt, aus dem sich Lava zu ergießen begann.

Pavia, 10. Juli. Man schreibt die Ueberseher der Bombenexplosion im hiesigen Hotel „Zum weissen Kreuz“ einem gewissen Jean Walfass zu.

San Francisco, 9. Juli. Heute früh explodirte eine von der Stadt ca. 12 Meilen entfernt liegende Pulverfabrik.

San Sebastian, 9. Juli. Das Raufergewehr ist ansgiltig für das spanische Heer angenommen worden.

Conway Bahnwäcker ist das Neueste und von höchsten Autoritäten als das beste und billigste Bahnreinigungsmittel anerkannt.

Rannheimer Handelsblatt.

Rannheimer Marktbericht vom 11. Juli. Stroß pr. 3r. 2.30, Hen per Btr. 2.20, Korn 11. Juli. Stroß pr. 3r. 2.30, Hen per Btr. 2.20, Korn 11. Juli. Stroß pr. 3r. 2.30, Hen per Btr. 2.20, Korn 11. Juli.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc. Lists various ships and their routes.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Juni. Verlobte. 30. Lorenz Staudach, Lager u. Barb. Off. Weigel. 30. Ernst Dingel, Lager u. Barbara Dienst. 30. Phil. Friedr. Schlappe, Wagnereier u. Rath. Friedr. Koffel.



Antihygiene Anzeigen

Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, 14. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr.

- 1. Beschluß des Josef Braun um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschein...

Bekanntmachung

Nr. 11421. Die Ehefrau des Carl Fiedlerberger, Rosalie geb. Eröbding in Mannheim...

Bekanntmachung

Nr. 11421. Die Ehefrau des Carl Fiedlerberger, Rosalie geb. Eröbding in Mannheim...

Steinlieferung

Großh. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Lieferung von Werksteinen an den Rhein...

Versteigerung

Der Ertrag an Gerste auf dem Halm, von den hiesigen Aedern in der 4. Sandgewann...

2. Jahr Aler-Versteigerung

Die 2. Jahr Aler von nachdenannten hiesigen Grundstücken wird Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr...

Öffentliche Versteigerung

Im Vollstreckungswege veräußert am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung

Im Vollstreckungswege veräußert am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr...

Bekanntmachung

Nr. 16418. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die Eintheilung der Bezirke...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Selbsterbeister Jean Garolus hier die nachverzeichnete Liegenschaft...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird der Anton Amann Ehefrau, Christina geb. Reiber hier am...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird der Anton Amann Ehefrau, Christina geb. Reiber hier am...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Gustav Altmann hier die unten erwähnte Liegenschaft...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Selbsterbeister Jean Garolus hier die nachverzeichnete Liegenschaft...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird der Anton Amann Ehefrau, Christina geb. Reiber hier am...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird der Anton Amann Ehefrau, Christina geb. Reiber hier am...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Gustav Altmann hier die unten erwähnte Liegenschaft...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

I. Hausversteigerung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Joh. Michael Gemp, Büreauclener und Rindern am...

Öffentliche Versteigerung

Im Auftrage werde ich am Mittwoch, den 13. Juli 1892, Vormittags 11 Uhr...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird der Anton Amann Ehefrau, Christina geb. Reiber hier am...

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtigerlicher Verfügung wird dem Gustav Altmann hier die unten erwähnte Liegenschaft...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Steigerungs-Ankündigung

Das Wohnhaus dahier Litera P 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

Öffentliche Versteigerung

Am 12. Juli d. J. Vormittags 2 Uhr werde ich im Pönbislokal Q 4, 5 dahier...

Realschule Mannheim

Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr findet im Realschulgebäude N 6 No. 4/5, (Hintergebäude) die vorläufige Aufnahmeprüfung der Schüler...

Für Brauer

Am Montag, den 18. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr lassen wir in der ehemals böhmischen Exportbrauerei in Weisenheim a. Glan das gelammte Brauerei-Inventar öffentlich versteigern.

Gründung eines Vereins für „Ferienkolonien“

In Beziehung auf unsere Veröffentlichung vom 20. Mai l. J. befinden wir uns heute in der Lage, die Mittheilung machen zu können, daß zu der beabsichtigten Gründung des Vereins für „Ferienkolonien“ bis jetzt 380 Mitglieder eingekennet sind...

Chocoladen, Cacao & Confitüren

Hauptniederlage von Hartwig & Vogel, Dresden A. Plankon P 3, 1. Mannheim. Plankon P 3, 1. (Inh.: F. Modes) empfiehlt für die Saloon: K. Reiss- und Touristen-Chocolade, hochf. Pralinen...

Norddeutscher Lloyd

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork Baltimore Südamerika Ostasien Australien Anfragen adressire man: Norddeutscher Lloyd Bremen, oder Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Seidelbergerstr. 0 7 No. 9.

Kutscherei

J. Fischer Wwe., Weinheim, Seifenstr. IV. 82 hält sich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Militär-Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Peter Bosslet, Schreiner dahier, welcher 1870-1882 im Königl. Bayer. 8. Inf.-Reg. Weidach in Reg. gebient hat, ist heute Vormittag 10 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 33 Jahren verschieden.



Der

# Ausverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen  
dauert bis **1. August.**

## M. Hirschland & Cie.

**Evangelischer Diakonissenverein**  
Wir laden hiermit unsere verehrten Mitglieder zu einer  
**außerordentlichen General-Versammlung**  
auf Montag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr in unsere  
Anstalt F 7, 27/29 ein.  
Tagesordnung: Ertheilung einer Vollmacht an den Vor-  
stand zur Veräußerung von Liegenschaften.  
Der Vorstand.

**Schloß Hornegg in Gundelsheim**  
am Neckar (Württemberg).  
Station der Bahnlinie Heidelberg-Neckarelz-Weilbronn.  
Reise, unergleichlich schön gelegene, sowie überaus prak-  
tisch und elegant eingerichtete.  
**Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt**  
unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstadtsarztes a. D. Dr. Katz.  
System Kneipp, Ruhe, Sekt etc. Täglicher Pensionpreis  
incl. Kryst und Bäder von 5 Mk. an. Prospekte gratis und franco  
durch die Direction.

**Königliches Nordseebad Norderney.**  
Saison vom 1. Juni bis 10. October.  
Mildes Klima, Schöner ausgedehnter Strand mit  
electr. Beleuchtung, Wasserleitung und Kanalisa-  
tion, Warmbadehäuser, Täglich Dampfverbindung  
mit dem Festlande. Frequenz 1801: 18978 Gäste.  
Auskunft auch über Wohnungen durch den Gemeinde-  
vorstand.  
**Grösstes Seebad Deutschlands.**

**Luftkurort Auerbach.**  
Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und  
Heidelberg am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schloßes.  
**Hotel und Pension zur Krone und Schweitzerhaus.**  
Pensionpreis 4-5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer, Frühstück,  
große Speisekarte, parkartiger Garten mit Spielplatz, Säber, Portier  
am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer  
G. Dirlenbach.

**Feilenfabrik und Dampfschleiferei**  
**Ludwigshafen**  
**Renner & Sigwart**  
in Ludwigshafen a. Rh.  
Liefert 41348

**Feilen**  
in jeder Form und nur bester Qualität.  
Das Anfeilen von stumpfen Feilen  
wird prompt und billig besorgt.  
Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.  
**Prima stückreichen Ofenbrand**

**Ruhrkohlen**  
gewaschene und gesiebte Aufkohlen;  
deutsche u. englische Anthracitkohlen  
direct aus dem Schiffe, ferner  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B und**  
**In. Bündelholz**  
Liefert zu billigsten Preisen.  
**C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.**  
Telephon Nr. 134.

**Jac. Hoch**  
H 7, 28 Kohlen- & Holzhandlung H 7, 28  
Teleph. 438  
Prima Ruhrkohlen - Fettschrot - gewaschene und gesiebte  
Aufkohlen - englische und deutsche Anthracit-  
kohlen - trockenes Tannenholz, zerhackt - Bündelholz  
- Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten, nach jeder Dimen-  
sion, Braunkohlen-Briquets, Buchen-Holzkohlen in Feil  
teiler Waare. Kohlen direct aus dem Schiffe zu den billigsten  
Lagerpreisen empfiehlt.  
**H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.**  
Kohlen- und Holzhandlung.  
NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorg-  
fältiger effectuirt werden können, als zur künftigen Bedarfszeit,  
empfehle ich verehrlichen Wunschern frühzeitigen Bezug des  
Winter-Vorrathes.

Von **Bremen** 42802  
nach New-York  
(in 8 Tagen)  
Baltimore, Süd.  
**Norddeutscher Lloyd Bremen.**  
Amerika,  
Ostasien, Australien  
befördert Passagiere die General-Agentur  
Jean Ebert, Mannheim, G 3 No. 14.

**C. A. Vetter,**  
D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2  
neben dem Bankhaus  
W. Ladenburg  
& Schae.  
**MÖBEL**  
Kasten-  
und  
Polster-Möbel  
jeder Art. 28582  
Fertige Betten.  
Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Den einzig rationellen  
**Schutz für Wände u. Tapeten**  
bietet der unter No. 56,289 patentirte  
**Gardinen- u. Rouleaux-Ständer**  
**„Bavaria“**  
mit verstellbaren Rosettenhaltern.  
Derselbe ist in Höhe und Breite  
verstellbar, leicht transportabel  
und bei jedem Wohnungswechsel  
wieder verwendbar.  
Vorhangständer-Fabrik „Bavaria“  
**Schuler & Cie. in München,**  
Schrandolphstr. 5.  
Prospekte gratis. - Vertreter an größeren  
Plätzen gesucht.  
Klappes von Kunstleder glatt oder gemalt.

**Emil Schröder's**  
**Herren-Frisir-Salon**  
**Separates Damen-Cabinet**  
mit neuester Einrichtung für amerikanische Kopfsche,  
feinste prompte Bedienung.  
Anfertigung aller feinen Haararbeiten.  
**E 3, 15, neben der Schwan-Apotheke.**

**Zur Beachtung.**  
Empfehle mich den geehrten Damen im Kleidermachen, von den  
einfachsten bis zu den elegantesten Costümen, sowie Mantillen,  
Staubmäntel u. Regenmäntel. Auch werden alle Reparaturen  
angenehm. Handarbeit 1 Mk. 50. Elegantes Costüm 8 Mk. Kinder-  
kleid 1 Mk. 50. Für guten Sitz und solide Arbeit wird garantiert.  
Sofort einige Arbeiterinnen u. Lehrlinginnen gesucht.

**E. Bauschlicher,** 41302  
Schweingergasse, vis-à-vis dem Brausebad, 8. Stod.  
**Zur gefl. Beachtung!**  
**Strickarbeiten** 24648  
werden soild u. Mülig ausgeführt von der Maschinenstrickerei  
**Lina Schweizer,**  
K 1, 11b, 1 Stiege hoch und T 3, 4a.

Hochfeine  
**Centrifugen-Schrahm-**  
**Tafel-Butter**  
in 1/2 und 1/4 Pfund-Stücken in  
Bergament verpackt, netto 9 Pf.  
für Mk. 10.40 liefert franco  
gegen Nachnahme 42806  
Roth's Central-Wolkerei  
Bureau Stuttgart.  
Bei größeren, regelmäßigen Be-  
zug Preise nach Vereinbarung.

**Eine j. Dame**  
wünscht sich einige Zeit  
**zurückzuziehen**  
und sucht bei gut bürgerlicher Kost  
vieler. Aufn. bei z. Bes. oder Privatill.  
Sofortige Angebote mit Preis über  
ganze Pension nebst Zimmer pro  
Tag unter O. 91570a an Gaus-  
sheim & Vogler N. G. Marien-  
straße erbeten. 42875

**Anhängschloß**  
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35661

**Verloren.**  
Am Donnerstag Mittag ein  
gold. Medaillon an einer gold.  
Kette. Gegen Belohnung ab-  
zugeben H 9, 21, part. 42785

**Ankauf**  
Ein kleineres Fabrikwesen  
möglichst mit Dampftrieb (auch  
Braueret oder Brenneret) zu  
kaufen oder zu mieten gesucht.  
Offerten unter St. Nr. 42722 an  
die Exped. ds. Bl. 42722

**Verkauf**  
Sofort preiswürdig zu  
verkaufen:  
Zwei Schaufenstergelelle mit  
je 8 runden, sowie ein gleiches  
mit 6 länglichen Glasplatten und  
ein Ladenschrank (schwarz und  
gold) mit Glasüren zum Ver-  
kaufen. Näheres bei 42507  
S. Wirth, C 1, 6.

**für Damenschneider.**  
Wegen Auflösung einer  
feinen Damenschneideret sind  
verschiedene Auspuharartikel,  
als Federumbesatz, Perlborden,  
Nähen etc. billig abzugeben.  
Offerten unter A. Z. 42800  
an die Expedition d. Zeitung.

**für Vogelliebhaber.**  
100 Stück Kanarien-  
hähnen, gute Sänger,  
einzelne 5 Mark, bei mehr  
billiger, zu verkaufen. 42874  
**Heinrich Klee,**  
Neckarau, Dammstraße 558

Ein guter, gebrauchter Spar-  
kochherd zu verkaufen. 42703  
Näheres F 7, 23.  
Eine schwarzlackirte Laden-  
theke (Haiselorm) für jedes  
Geschäft passend zu verl. 42519  
**S. Steinthal, D 4, 9.**

Gebrauchter, gut erhaltener  
Kinderwagen zu verkaufen.  
T 6, 5a, 2. Stod. 42694  
1 Water- u. Fünfergeschloß  
französischer Art, billig zu ver-  
kaufen. Näh. im Verlag. 42682

Ein großer Sparkochherd  
für Wirtschaft geeignet, billig  
zu verkaufen. M 4, 1. 42532  
Eine viertheliger, sachmännlich  
gearbeiteter Käfig, als Paar-  
oder Flug-Ordn. zu besitzen, bil-  
lig zu verkaufen. 40522  
G 7, 2b, Sadgasse.

2 Stück einseitige und 1  
breite dreiseitige Dachgäuben  
sof. zu verkaufen. 85562  
Näh. Q 4, 20. 2 Treppen.

**Stellen finden**  
**Offene Stelle,**  
geeignet zur Ausweisung Ausstuf-  
dung in kaufm. Bureauarbeiten,  
beginnend mit den untergeord-  
neten Anfangsgehalt 35 Mk.  
Weldungen unter Nr. 42837 an  
die Expedition ds. Bl. 42837

**Commis.**  
Suche sofort für mein Spezeerei-  
u. Delicatessen-Geschäft einen ge-  
wandten Verkäufer. 42812  
**C. Strube, G 8, 5.**

2 Wagner sofort gesucht.  
42893 **F. Hornmuth, G 5, 17.**  
Jünger Hausburche ges. 42898  
Heinr. Thoma, D 8, 1a, Laden.

**Verloren**  
Verloren am Samstag Abend  
ein Korallenarmband vom  
Parl. B 5, Zeughausplatz, C 4  
bis C 8. 42869  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
P 2, 11, partierre. 42750  
J 7, 25.

**General-Vertretung**  
für Großherzogthum Baden von  
leistungsfähiger Fabrik in Oel  
und Fettwaaren, Carbolinum  
und Dachlad (Specialität) zu  
bergeben. Offerten sub V. S. 20  
an Haasenstein & Vogler N. G.,  
Magdeburg. 42876

**Schreiner gesucht.** 42887  
C 8, 2.  
Tüchtige Kähler gegen hohen  
Lohn gesucht. T 6, 16. 42881  
Ein Hausburche von 16-18  
Jahren sofort gesucht. 42757  
D 8, 7 1/2.

Ein junger kräftiger Bursche,  
welcher Feld- und Gartenarbeit  
versteht, wird sofort gesucht.  
42755 Mittelstr. No. 150.

**Solider Bursche**  
zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Näheres im Verlag. 42878

Ein fleißiges Mädchen für  
häusliche Arbeit gesucht.  
42716 D 6, 14.

Ein Mädchen für leichte  
Arbeit gesucht. 42714  
**Färberei Kramer,**  
Bismarckplatz 3/5.

Ein Mädchen kann das  
Kleidermachen erlernen 41838  
Frau Bernat, Langstr. 19.  
Monatlohn gesucht.  
42776 U 3, 16, 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen das  
bürgerlich kochen kann, u. jegliche  
Hausarbeit versteht, sofort gesucht.  
Näheres im Verlag. 42552

Ein Spülmädchen sof. gef.  
42726 D 5, 4.

Ein jg. Mädchen für ein  
Kind des Tags über gesucht.  
Näheres F 3, 8. 42887

Gesucht zum sofortigen Eintritt  
ein ordentliches, reinliches  
Mädchen, das sich willig allen  
häuslichen Arbeiten unterzieht.  
42896 L 13, 15, part.

Gesucht mehrere bürgerl. Köch-  
innen, reinliche Hausmädchen  
in gute Privathäuser und bessere  
Wirthschaften. Hausburche mit  
Zeugnissen suchen u. Abd. Stellen.  
**Bureau Bär,**  
P 3, 9. 42885

Ein braves Mädchen sofort  
gesucht. H 7, 27, 2. Stod.

**Stellen suchen**  
Ein junger Mann, um der  
doppelten Beschäftigung u. kümme-  
lichen vorkommenden Bureau-  
arbeiten vollständig vertraut,  
stenographisch, hat fran-  
zösische Vorkenntnisse, sucht per sof.  
oder später sich zu verändern.  
Best. Off. unt. Nr. 42018 an  
die Exped. ds. Bl. 42018

Platzirender für Rannheim  
Ludwigshafen. 42758  
wünscht die Vertretung  
noch einiger lukrativer Artikel,  
leistungsfähiger Fabriken gegen  
Provision oder Fixum  
zu übernehmen.

Zucl. u. Nr. 42758 befordert  
die Exped. ds. Bl. 42758  
Bessere Hausburchen mit gi.  
Zeugnissen für Hotel u. Privat  
suchen sofort Stellen. 42885  
Bureau Gindorf, P 6, 8, part.

Aus Veranlassung meines be-  
vorstehenden Wegzugs von hier  
suche ich für meine langjährige  
und treuebewährte Aufwär-  
terin für die Zeit vom 1. Sep-  
tember l. J. an eine gute Dienst-  
herlichkeit, Einzelstehende Männer  
oder Frauen, denen eine außer-  
halb des Hauses wohnende, feinen  
Anspruch auf Beschäftigung er-  
hebende, aber ihnen allein sich  
zur Verfügung stellende Aufwär-  
terin genügt, die sich jedoch einen  
Theil der Tagezeit zu eigener  
Arbeit vorbehält, wollen sich über  
alles Nähere bei dem Unterzeich-  
neten erkundigen. 42861

**Franz Seroni,**  
Großherzog, Amtsrichter a. D.  
A 2, 1, Varierte teils.  
Eine gebildete Wärrerin  
empfiehlt sich zur Wartung bei  
Wöchnerinnen und Kranken, be-  
sonders während der Nacht.  
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u.  
Kinderädchen suchen u. finden  
sofort Stellen. 42886  
Bureau Gindorf, P 6, 8, part.

Ein gesunde, kräftige  
**Schänktamme**  
sucht sofort Stelle. 42889  
Näheres bei Frau Dörmann,  
Gebäude, Neckarau.

Eine zuverlässige Frau em-  
pfehle ich zur Anstalt, auch im  
Büchlein und Laden. 42895  
H 4, 5, 3. Stod.

Eine bürgerliche Köchin und 1  
tüchtige Restaurationsköchin mit  
guten Zeugnissen sucht Stelle.  
Fr. Pöster, J 2, 8, 3. St. 42888  
**Schellingesche**  
**Lehrling**  
bei sofortiger Bezahlung für ein  
Bureau-Kontingentschicht gesucht.  
Offert. unter Nr. 42876 an die  
Expedition. 42876









### Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, proctvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. Alleinstückverkauf bei

**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**

vis-à-vis dem Theater-Eingang. Nähmaschinen-Lager aller Systeme. Glatte Reparaturwerkstätte. Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

## Gut und billig bei Gebr. Koch!

Zum Ansehen und Einmachen empfehlen dieselben sämtliche hierzu erforderlichen

**Zuckersorten u. Gewürze.**

**Hochfeine Weinessige.**

**Reine, sehr kräftige Anseßbranntweine.**

Alle Sorten Anseßartikel zu den billigsten Concurrenzpreisen: ächtes Kirsch- u. Zwetschenwasser, Arac, Rum, Cognac u. s. w.

## Gebr. Koch,

F 5, 10 | H 2, 6 | H 8, 19 | R 4, 20 | Neuer Stadttheil  
an der | nächst am Markt | Jangbush. | J. Koch's Nachf. | Lange'r. 18  
Trinitatstraße. | (Straßu). | (Lehmann).

**LIEBIG** Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**  
Nur echt  
wenn jeder Topf den Namenszug  
in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

### Tages-Licht-Reflectoren.

Diese wirklich praktischen und einfachen Apparate sind in echter Orig. Ausführung nach wie vor nur bei mir zu haben und warne ich daher vor werchl. Nachahmungen. — Probe-Apparate kostenlos zur Verfügung. — Preis pro Stück je nach Größe, 30—50 Mark. — Kuyergewöhnliche Größen nach Vereinbarung.

**Otto Herm. Ross,**  
G 2, 13, Mannheim.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

entöltes Malzmehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 80 u. 30 Pfg. 35625

### Internationale Transporte

## Schenker & Co., Mannheim.

Hauptniederlassung:  
**WIEN I.,**  
Zelinkagasse 14.  
Agentur der  
Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway.  
General-Agentur für die kgl. bay. Staats-Eisenbahnen.  
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.  
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der  
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes  
französische Postdampfer-Gesellschaften. 31157

**FILIALEN:**  
Belgrad, Budapest, Bucarest, Braila, Bregenz, Constantinopel, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lissabon, München, Nürnberg, Prag, Passau, Salonichi, Sofia, Schenbrunn, Tetschen a. E., Décaugh, Rotterdam.

**Albert Maassen in Mannheim, N 8, 5,**  
Haupt-Agentur des „Nordstern“  
Lebens-, Unfall- u. Altersversicherungs-Akt-Ges. in Berlin.  
Lebensversicherung in den vortheilhaftesten Combinationen, auch verbunden mit Invaliditäts- und Krankheits-Versicherung unter so günstigen Bedingungen, wie sie keine andere Gesellschaft bietet. Abtheilung für Abgehörte, Kantonsstellungen, Unfallversicherung jeder Art, Reconnaisances, in jeder Ausdehnung und alle Unfall gefahren einschliessend. 40988

Gegründet 1823.  
**F. Göhring,**  
Juweller,  
E 1, 17, Mannheim, gegenüber dem Pfälzer Hof.  
Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 38602

### Maschinenfabrik Gßlingen.

30007 Elektrotechnische Abtheilung.  
Dynamomaschinen, Bogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse.  
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“  
A. Aerzten b. nervösen Leiden empfohl. Beruhig. u. stärkend. 1 Fl. enth. 2—3 Tagesport. Vorr. in gross. Apoth. u. Min. Wass. Hdlgen. Hauptdepot für Baden u. Hessen rechtsrheinlich: A. Friedrich, Mannheim. 41186

### Red Star Line

Rothe Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Ankunft erhalten:  
von der Beeck & Marsily in Antwerpen,  
**in Mannheim:**  
Conrad Herold,  
Mich. Wirsching,  
Gundlach & Bärenklau.  
Wegen Fracht: 37258  
Bad. Act.-Ges. für Rhein-schiffahrt und Seetransport in Mannheim.

### Medicin-Drogerie zum rothen Kreuz,

N 2, 7,  
Carl-Hessensauerstr. 11. Bldg.  
Drogen, Chemikalien, Kindermilch, Desinfectionsmittel, Insectenpulver, Campher, Naphthalin, Medicinale Seifen, Verbandstoffe, Gummiwaaren, Badeartikel, Bandagen, Inhaltrapparate, Irrigatoren, Taschen- & Reiseapotheken. 40789

### R. Fürst.

Möbelhandlung  
T 4, 29 T 4, 29  
empfiehlt 35668  
ganze Aussteuern für Brantleute,  
wie auch alle Gebrauch- und Luxusmöbel in größter Auswahl bei billigsten Preisen in guter und solider Arbeit.

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert  
**Gliches!**  
Ab. Wolff in Mannheim 41180

### Vaseline-Goldgramm-Seife

41759  
3 Stück in Pack. 40 Pfg. reine, reine Kinderseife. Beschädigte keine Toilettenseifen per Pfund 80 Pfg.  
Emil Schröder, E 3, 15.

Erstes mit großem Erfolg rings u. allem bestehendes Institut für Frauen und Mädchen für Insektenschutz u. Nähschule befindet sich in Mannheim, St. N 3, 15. Hunderte von Anerkennungen zur gest. Ansicht. 41048  
Kurios u. 6 Wochen M. 25. — 3 Monat M. 45.  
Die 33952

### Handschuhwascherei

L. Jähnigen,  
befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stod.

## Circus A. Krembser.

Mannheim. Am Schlachthaus.

120 Personen. 80 Pferde.

### Vorläufige Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum der Stadt Mannheim und Umgebung erlaubt sich Unterzeichneter ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in kurzer Zeit mittelst Condanzuges von Coblenz hier eintreffen werde, um in dem neu erbauten, mit allem Comfort eingerichteten Circus-Gebäude auf dem Platz am Schlachthaus einen Cyclus von Vorstellungen in der

höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und Anstattungs-Pantomimen zu geben.

Meine Gesellschaft besteht aus 120 Personen (Damen und Herren), nur Kunstgrößen allerersten Ranges,

Ballet-Corps von 30 Damen, eigenes Orchester (20 Musiker), nebst einem Marzial von 80 der edelsten Schul-, Freiheits- und pringpferden.

Der große Beifall, welcher mir in allen größeren Städten Europas zu Theil wurde, die Anerkennung Allerhöchster und höchster Herrschaften während meiner zweijährigen Saison in Berlin, sowie das Wohlwollen, welches mir bei meinem letzten Hiersein Seitens des hochgeehrten Publikums hier selbst entgegen gebracht worden ist, lassen mich hoffen, daß es mir auch diesmal gelingen wird, mir die Gunst des pp. Publikums zu erwerben, namentlich da ich gestützt auf meine große Gesellschaft, meinen reichen Marzial, durch Abschlässe von Gastspielen der bedeutendsten Specialitäten des Continents, und Aufführung der neuesten sensationellen

### Ausstattungs-Pantomimen

im Stande bin, stets neues und reiches Programm zu bieten. Mein Unternehmen dem Wohlwollen des pp. Publikums von Mannheim und Umgebung empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

**A. Krembser, Direktor.**

Speier a. Rh.

## XIII. Verbandschießen.

Dienstag den 12. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Bankett in der Festhalle.

Bei Eintritt der Dunkelheit: **3 Brillantes Feuerwerk** 3 und bengalische Feleruchtung. 42929

### Buchdruckerei & Lithographie

## A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Anfertigung aller Kaufmännischen, Behörden- und Vereinsdruckfachen. 35082  
Visitenkarten per 100 Stück von 1 M. an. Menus, Speise- und Weinkarten.  
Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-Anzeigen etc.  
bei rascher, geschmackvoller und billigster Ausführung.

Feinster, alter Korn 42939

## LOHMANN'S RUHR-PERLEN

besser und billiger wie Cognac.  
**Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.**  
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790  
Vertreter W. H. Elbach, Mannheim.

ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwachses. Erfolg, sowie Unschädlichkeit, garant. Vorwerthl. Nachahm. w. gewarnt. Preis pro Büchse 1 u. 2 M.  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**  
Zu haben in Mannheim bei: **Abolf. Bieger, P 3, 13, Jacob Rost Ww., E 5, 1 und F. A. Werk, D 5, 14.**  
In Ludwigshafen bei: **Jean Geiß, Reiter.** 31779